ZBB 2007, 504

AktG § 186 Abs. 3, §§ 192, 203 Abs. 2, §§ 221, 245 Abs. 1 Nr. 1

Zur Ermächtigung des Vorstands zum Bezugsrechtsausschluss bei Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen

BGH, Beschl. v. 11.06.2007 – II ZR 152/06 (OLG München), ZIP 2007, 2122 = BB 2007, 2537 = DB 2007, 2472 = WM 2007, 2110

Amtliche Leitsätze:

1. Ein Hauptversammlungsbeschluss, der den Vorstand zu einem Bezugsrechtsausschluss bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen (§ 221 AktG) im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (§§ 192 ff AktG) ermächtigt (§ 203 Abs. 2 Satz 1 AktG analog; vgl. Senatsbeschl. v. 21. 11. 2005 – II ZR 79/04, ZIP 2006, 368) und für den Fall eines Vorgehens in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bestimmte Voraussetzungen in Anlehnung an diese Vorschrift festlegt, ist rechtlich unbedenklich. Ob die in dem Hauptversammlungsbeschluss genannten Voraussetzungen vorliegen, haben der Vorstand und der Aufsichtsrat zu prüfen, wenn sie von der Ermächtigung Gebrauch machen wollen (vgl. Senat ZIP 2006, 368; BGHZ 136, 133, 140 = *ZIP 1997, 1499, 1501, dazu EWiR 1997, 1013 (Hirte)*).

2. Gemäß § 245 № 1 AktG anfechtungsbefugt ist ein Aktionär auch, wenn er seinen Widerspruch gegen den Beschluss schon vor dessen Fassung erklärt hat.

(c) 2026 RWS Verlag Kommunikationsforum GmbH & Co. KG